

ELAINE 2.0 - 3. internationale Konferenz in Catoira/Spanien

Der Gemeindegewaltverband Steiermark ist seit einem Jahr Projektpartner in einem „Europa für Bürgerinnen und Bürger“-Projekt unter dem Arbeitstitel „ELAINE 2.0“. Das Projekt bildet ein Gemeindegewaltvernetzwerk auf internationaler Ebene für die Integration von Flüchtlingen und will das Engagement und die demokratische Partizipation der einzelnen Zielgruppen verbessern. Im Juni fand die 3. internationale Konferenz in Spanien statt.

Die österreichische Delegation, bestehend aus Fachexperten aus dem Asylwesen und politischen Entscheidungsträgern, hatte während dieser spannenden Konferenztage die Möglichkeit, sich mit den anderen Mitgliedsländern Dänemark, Deutschland, Großbritannien, Schweden und Spanien über die Situation von geflüchteten Frauen auszutauschen. Dabei konnten interessante Ansätze gewonnen sowie das Flüchtlingswesen in anderen Mitgliedsländern kennengelernt werden.

Unterschiede zu Spanien wurden deutlich

Vor allem die Situation in Spanien ist in vielen Punkten nicht vergleichbar mit

anderen EU-Staaten. Der Großteil der Flüchtlinge/Migranten kommt aus Südamerika, v.a. Venezuela, Kolumbien, Nicaragua, Honduras und El Salvador. Vergleichsweise wenig Personen stammen aus Syrien oder Afghanistan.

Rund die Hälfte aller Migranten bzw. Flüchtlinge in Spanien sind Frauen - in Österreich liegt der Frauenanteil bei nur einem Drittel. Zudem wird im spanischen System nicht wirklich zwischen Asyl und (Armut-) Migration unterschieden.

In Österreich ist vor allem Spracherwerb wichtig

Die Hauptthemen in Österreich im Bereich der Integration sind Spracherwerb und Werte.



Auch Präsident Dirnberger ist mit den Ergebnissen zufrieden.

Fischer



Die steirischen Konferenzteilnehmer Christian Lang, Ruth Seipel, Sabina Dzalto und Andreas Molnar (v.l.).

Gemeindegewaltverband

In Spanien stellt dies keine Herausforderung dar, da der Großteil der Migranten spanisch spricht und katholischen Glaubens ist.

In Österreich ist das Heranführen von Flüchtlingsfrauen in ein selbstbestimmtes Leben das erklärte Ziel und die erste Barriere dabei ist der Spracherwerb.

Auch aus Unterschieden kann man viel lernen

Migration und Integration sind und bleiben in extrem vielen unterschiedlichen Facetten eines der größten und komplexesten Themen in Europa. Frauen sind dabei ein wesentlicher Schlüssel für erfolgreiche Integration.

Die aktive Auseinandersetzung und das Finden neuer Lösungsansätze werden uns alle auch in den nächsten Jahren begleiten.

Projektteilnehmer aus der Steiermark gesucht

Ende Oktober wird eine Delegation der Steiermark an der nächsten Konferenz in Dänemark teilnehmen.

Wurden Sie in Ihrer Gemeinde bereits mit Flüchtlingen/Migranten konfrontiert, setzen bereits Akzente für eine erfolgreiche Integration in Ihrer Gemeinschaft oder wollen aktiv einen Beitrag leisten? Kontaktieren Sie uns und werden Sie Teil von ELAINE 2.0!